

Erfahrungsbericht

meines Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara in Mexiko
August bis Dezember 2019

Vorbereitung und Formalitäten im Gastland:

Mir war schon immer klar, dass ich während meines Studiums gerne ein Auslandssemester absolvieren möchte und im 5. Semester war es dann endlich soweit. Ich hatte mich ein halbes Jahr zuvor bei Mobility Online nicht nur bei der Universität in Mexiko beworben, sondern auch noch auf zwei Erasmus Plätze in Ungarn und Irland, damit ich einen Plan B hatte falls ich doch eine Absage bekommen hätte. Glücklicherweise kam aber bald die Zusage für meinen Aufenthalt an der Universidad de Guadalajara, so dass ich mit den weiteren Vorbereitungen für mein Auslandssemester beginnen konnte. Begonnen habe ich mit den Basics, die eigentlich für alle Aufenthalte außerhalb Europas wichtig sind: die Gültigkeit des Reisepasses überprüfen lassen, sich ärztlich über anstehende Impfungen beraten zu lassen, (Kranken-) Versicherung abschließen und natürlich nach möglichst günstigen Flügen Ausschau halten. Letzteres hat mich letztendlich einiges an Zeit gekostet, da ich immer hoffte noch einen billigeren Flug zu finden. Deshalb kann ich nur empfehlen sich mit dieser Aufgabe vielleicht doch an ein Reisebüro zu wenden, wo ich schlussendlich einen sehr guten Deal sogar mit flexiblem Rückflug buchen konnte. Der Rückflug war auch deshalb wichtig, da es bei einem Aufenthalt ohne Visum gut wäre, wenn man einen festen Ausreisetag vorlegen kann, so dass die Behörden einen ohne Probleme einreisen lassen. Eine Einreise nach Mexiko ist ohne Visum für 180 Tage möglich, was für die Zeit des Auslandssemester eigentlich ausreichend ist. Wenn man allerdings länger reisen möchte sollte man sich vielleicht doch überlegen ein Visum zu beantragen oder eben die günstigere Variante in Betracht ziehen, das Land zu verlassen und wieder einzureisen, um quasi wieder neue 180 Tage gewährt zu bekommen. Zuletzt ist es natürlich auch wichtig sich um die finanzielle Angelegenheiten Gedanken zu machen und die jeweiligen Fristen für Auslandsbafög und/ oder Auslandsstipendien nicht zu verpassen und sich um eine Kreditkarte zu kümmern falls man diese noch nicht besitzen sollte. Zudem sollte man sich vorab schon einmal die Kursauswahl der Universidad de Guadalajara anschauen und sich vielleicht schon mal die Kurse raus schreiben die einen interessieren. Welchen Kurs man dann letztendlich belegt oder belegen kann wird aber erst später entschieden, da sich meist online noch ein paar Angebote ändern können.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:

Da Guadalajara eine sehr große Stadt ist, können auch die einzelnen Fakultäten sehr weit weg voneinander sein. Ich habe an der CUCSH La Normal (Centro Universitario de Ciencias Sociales y Humanidades) studiert, welche wie bereits erwähnt, relativ zentral in der Stadt liegt. Der Campus ist vielleicht nicht der modernste hat aber einen gewissen Charme! Auf jeden Fall gibt es genügend Möglichkeiten sich vor, zwischen oder nach den Seminaren nach draußen in die Sonne zu setzen oder leckeren und vor allem günstigen Kaffee zu trinken. Die Einführungsveranstaltungen fanden sowohl an der CUCSH Fakultät statt als auch an der CUCEA Fakultät. Am Einführungstag wurden wir mit einer Veranstaltung begrüßt, bei welcher uns alles Mögliche zu unseren Seminaren, Unisport, Freizeitaktivitäten, usw. erklärt wurde. Danach wurden wir in Gruppen zu unseren Tutor*innen zugeteilt, welche schon per Whatsapp und Facebook mit uns Kontakt aufgenommen hatten bevor wir überhaupt in Mexiko waren. Sie halfen uns unsere Stundenpläne zu überprüfen und auch sonst musste man keine Scheu zeigen, ihnen Fragen zu stellen!

Kurswahl und Kursangebot

Wenn man Kurse an mehr als einer Fakultät belegen möchte, sollte man darauf achten

genügend Zeit zwischen den jeweiligen Kursen einzuplanen, da die Fahrtwege sehr lang sein können. Da CUCSH, seit kurzer Zeit auch einige Studiengänge (bspw. Soziologie) an einen anderen Campus ausgelagert hat, nämlich CUCSH Belenes, welcher sich neben dem hochmodernen Campus von CUCEA befindet, ist besonders bei geistes- und sozialwissenschaftlichen Kursen darauf zu achten, wo sie stattfinden! Vor Studienbeginn, bekommt man von Tutor*innen der Universidad de Guadalajara, welche allesamt super nett und engagiert waren, Informationen und Hilfe sich online für die gewünschten Kurse anzumelden. Das Kursangebot ist sehr umfangreich und ich bin mir sehr sicher, dass jede*r dort mehr als einen für sie oder ihn interessanten Kurs finden wird! Meiner Meinung ist man mit 3-5 Kursen schon recht gut beschäftigt, vor allem wenn das Spanischlevel, so wie das meine als ich ankam, noch nicht das Beste ist! Die Kurse sind zwar im Nachhinein inhaltlich nicht anspruchsvoller als die an der Universität in Bremen aber 3 Stunden akademische Ausdrücke auf Spanisch zu verstehen, war zumindest für mich am Anfang nicht ganz einfach. Trotzdem sind die Lehrenden stets sehr freundlich und umsichtig gewesen, so dass sie auch darauf geachtet haben, dass die Austauschstudierenden ihren Seminaren folgen konnten. Auch die mexikanischen Mitstudierenden waren immer hilfsbereit, wenn wir Fragen hatten oder etwas nicht ganz verstehen konnten.

Unterkunft in Guadalajara:

Ich war mir lange unsicher ob es besser wäre schon vorab eine Unterkunft zu haben oder ob ich mir lieber vor Ort etwas suchen sollte. Letztendlich entschied ich mich doch schon vor Ankunft in Mexiko eine Unterkunft zu organisieren, weil Gareth Bennett, der Koordinator für internationalen Austausch an der Universidad de Guadalajara in einen seiner Mails (die einen stets mit Informationen über Universität, Leben und Wohnen in der Stadt versorgten) anmerkte, dass er selbst auch WG-Zimmer vermietet. Ich schrieb ihm also eine Mail und hatte Glück, dass er noch ein Zimmer zu vergeben hatte (je früher man sich bei ihm meldet, desto mehr Auswahl hat man natürlich auch). Meine Unterkunft teilte ich mir mit einem Mexikaner und einem Iren, mit welchen ich mich beiden gut verstand. Allerdings gefiel mir die Lage nicht besonders, da meine Fakultät zwar in 15 – 20 min zu Fuß erreichbar war, ich allerdings lieber im Zentrum wohnen wollte. Also machte ich mich dann Vorort ein zweites Mal auf die Suche und fand recht schnell über die Seite RoomGo, welche ich stark empfehlen kann, eine neue Unterkunft im Viertel Americana. Meiner Meinung nach sind die Viertel in der Nähe des Centro Guadalajaras, die welche am lebenswertesten sind, da es dort alles gibt was das Herz begehrt (kleine Cafés, Restaurants, Supermärkte, usw.) und es die etwas „hippere“ Gegend der Stadt ist, so dass auch viel kulturelles Angebot vorhanden ist. Die Viertel die mir am besten gefallen haben sind Americana und Santa Theresa, eigentlich rund um die Kirche Templo Expiatorio herum (wo es übrigens jedes Wochenende einen hauptsächlich vegetarisch und veganen Nachtmarkt auf dem Kirchplatz gibt!). Ich denke es ist jede*r*m selbst überlassen, ob sie oder er lieber eine Unterkunft vorab organisieren möchte oder nicht. Ich zu meinem Teil, denke dass es im Nachhinein dann doch besser gewesen wäre mir vor Ort erst einmal anzuschauen, welche Lage mir gefallen würde. Die Fakultät für Sozialwissenschaften (CUCSH) liegt auf jeden Fall sehr zentral, so dass sie mit der Metro oder gar dem Fahrrad vom Zentrum innerhalb von 15 min zu erreichen ist! Neben der Seite RoomGo, gibt es natürlich auch zahlreiche Facebookgruppen, in welchen Wohnungsangebote zu finden sind und viele meiner Freund*innen dort haben sich zuerst in ein Hostel eingemietet und sich dann vor Ort auf die Suche nach einer Bleibe gemacht. Die Preise zum Wohnen sind auf jeden Fall um einiges günstiger als in Deutschland, meine erstes Zimmer hat mich ca. 120 Euro pro Monat gekostet, das zweite ca. 220 Euro pro Monat. Natürlich sind den Preisen auch keine Grenzen nach unten oder oben gesetzt aber das was ich und die meisten meiner Freund*innen dort gezahlt haben befindet sich im Rahmen zwischen 100 und 280 Euro. Aber Vorsicht, Fenster sind nicht immer Standard in mexikanischer Architektur!

Leben, Freizeit und Reisen in Guadalajara und Mexiko:

Das Leben in Guadalajara ist definitiv alles andere als langweilig! Die Stadt ist so groß, dass man alles an kulturellen, sportlichen oder kreativen Angeboten finden kann, was man sucht. Gerade das Viertel Americana kam mir etwas alternativer vor, wahrscheinlich auch deshalb, da dort viele junge Menschen leben und auch viele der Austauschstudierenden. Auch an der Universität kann man sich für diverse Sportangebote oder aber auch Mal-, Poesie-, Fotografie- oder Tanzkurse anmelden (Tipp: bei der Fakultät CUCEA ist das Angebot noch umfangreicher als bei CUCSH und für einen kleinen Betrag kann man sich auch dort für die Kurse einschreiben). Wer das eigene Spanisch gerne noch während des Aufenthalts verbessern möchte, kann entweder von der jeweiligen Fakultät angebotene Kurse besuchen, welche recht günstig dafür aber auch sehr voll waren oder Unterricht in kleineren Gruppen oder sogar privat bei der selbstständigen Spanischlehrerin Yolanda Perez nehmen, welche unter den Austauschstudierenden auch schon eine bekannte Adresse ist. Was das Reisen betrifft, hatte ich mir vor Antritt des Auslandssemesters natürlich schon gewünscht ein bisschen mehr von dem Land Mexiko kennenlernen zu dürfen, war dann aber doch sehr ausgelastet mit den „Hausaufgaben“ für meine Seminare, welche mich aufgrund der spanischen Sprache teilweise doppelt so viel Zeit gekostet haben, als zum Beispiel in Bremen. Trotzdem habe ich oft die Wochenenden genutzt, um doch mal aus der Stadt rauszukommen und der Staat Jalisco bietet definitiv auch einige schöne Ausflugsziele! Zudem bieten die Tutor*innen der Universidad de Guadalajara auch organisierte Reisen an, meist auch am Wochenende, was auch eine nette Gelegenheit sein kann, um mit anderen Austauschstudierenden in Kontakt zu kommen. Es soll aber so viel gesagt sein, dass Ausflüge mit so vielen jungen Menschen, manchmal auch etwas chaotisch sein können, im Nachhinein es aber dann doch meistens ganz witzig war. Zuletzt sollte ich vielleicht noch etwas zum Thema Sicherheit in Mexiko oder speziell in Guadalajara sagen, da dies definitiv auch ein Thema war, welches mich vor Abreise beschäftigt hat. Ich kann in diesem Fall natürlich nur für mich sprechen aber ich habe mich keinen Moment unwohl gefühlt, weder in Guadalajara noch an anderen Orten Mexikos. Das heißt trotzdem nicht, dass es dort keine Kriminalität gibt aber mit ein bisschen Verstand und dem Verhalten, wie man es auch in jeder anderen beliebigen Großstadt oder bei Auslandsreisen an den Tag legt, würde ich behaupten, dass man sicher ist. Mir hat es immer geholfen sich Meinungen der Mexikaner*innen selbst einholen, dann weiß man mit Gewissheit, welche Ecken und Straßen man vielleicht meiden sollte und welche man problemlos auch Nachts entlanggehen kann. Zudem hat man die Möglichkeit sich mit Uber günstig und sicher fortzubewegen, sodass wenn man vielleicht doch mal nachts alleine nach Hause muss, diese Option ohne Probleme nutzen kann.

Fazit:

Ich kann nur sagen, dass ich allen nur dazu raten kann ein Auslandssemester zu machen, da ich denke, dass einen jede noch so kleine Erfahrung bereichern kann. Es war super interessant zu sehen, wie die Abläufe an einer anderen, besonders außereuropäischen Universität aussehen und wie das Leben in einer so großen Stadt ist. Dass man nebenher noch die Möglichkeit hat seine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern ist natürlich ein weiteres Plus und es zeigt einem auch welche Dinge man wieder wertschätzen kann und wird, wenn man wieder nach Deutschland und auch an eine deutsche Universität zurückkehrt. Guadalajara ist eine aufregende, lebenswerte und sehr sonnige Stadt und Mexiko ein unfassbar spannendes Land mit sehr herzlichen Menschen! Ich kann nicht mehr sagen, als dass man sich nicht von den vorhergehenden Vorbereitungen abschrecken lassen sollte und dass es die Erfahrung auf jeden Fall wert sein wird! Jede*r kann sein oder ihr Auslandssemester so gestalten, wie sie oder er es will und so kann die Erfahrung für jede*n natürlich anders sein. Ich bin mir sicher, dass ich alles richtig gemacht habe und will keine Sekunde meiner Erlebnisse im Ausland vermissen. Für Fragen stehe ich natürlich gerne per Mail zur Verfügung.